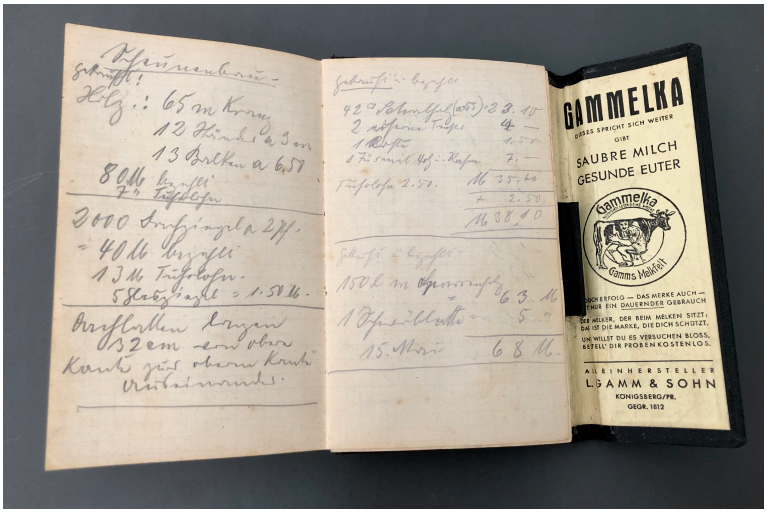

Mehr zum Inhalt

Eine eindrucksvolle und detailreiche Schilderung des mühsamen Weges der Familie Kaisen in die Landwirtschaft! Grundlage der Darstellung ist Wilhelm Kaisens landwirtschaftliches Notizbuch aus dem Jahr aus 1936 (siehe Foto).
Die Siedlerstelle in Borgfeld, die Kaisen 1933 nach seinem Ausscheiden aus dem Senat erwarb und bewirtschaftete, bildete gleichzeitig die Grundlage, um den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten.
Wilhelm Kaisen hatte jedoch bis dahin keine Erfahrungen im Bereich Landwirtschaft, keine Kenntnisse über Viehhaltung, landwirtschaftliches Arbeiten, Gemüse- und Obstanbau. Alles musste er neu erlernen. Dabei halfen ihm Bücher und hilfsbereite Nachbarn. Was wurde als Erstes gebraucht? Wann musste was gepflanzt werden? Akribisch hat er diese Schritte in seinem Notizkalender festgehalten. Diese Jahre haben ihn so sehr geprägt, dass sich Kaisen zeit seines Lebens auch als Bürgermeister und Präsident des Senats um Siedlerstelle und Vieh selbst kümmerte - vor Dienstbeginn im Rathaus. Im Anhang ist eine Auswahl von Rezepten aus Helene Kaisens Küche.